

Paßt die moderne Uhr in die heutigen Wohnräume?

Von Dipl.-Ing. Max Wiederanders, Architekt



Dipl.-Ing. Max Wiederanders,
Architekt

Für Ihre Anfrage besten Dank. Ich beantworte sie gern, da ich glaube, durch meine früheren beruflichen und jetzigen persönlichen Beziehungen über das Thema gut informiert zu sein.

Wie stehe ich zur Uhr im Raum? Neutral: Insofern, als mich eine schöne Uhr freut und eine schlechte ärgert; ich finde sie weder dringend nötig, noch überflüssig. (Denn eine zuverlässig gehende Uhr kann in jedem Zimmer recht angenehm und brauchbar sein. Daß es Leute gibt, die behaupten, Uhren im Raum seien gänzlich überflüssig, da heute jeder seine Taschen- oder Armbanduhr, jeder seinen Wecker am Bett stehen habe und anderes mehr, entspringt ebenso einseitiger Einstellung wie etwa die Meinung besonders Sentimentaler, ein Raum sei erst mit Ticken, Schlägen und Kuckuck „heimelig“.)

Ich müßte nun auseinandersetzen, was eine schöne Uhr, was eine schlechte Uhr (d. h. eine häßliche, langweilige, ungemütliche, proßige) ist. Hierüber ein Buch zu schreiben, könnte vielleicht das Thema klären. Aber trotzdem wäre damit nicht erreicht, daß wir dann alle die gleiche Ansicht hätten über „gut“ und „schlecht“ – Gott sei Dank! (einerseits). Denn den Formen und Möglichkeiten an Uhren ist wie in der Natur kein Ende und keine Grenze gesetzt (wenn unser Gestalten noch in der Natur wurzelt).

Damit bin ich bei der zweiten Frage angelangt: Welche Art Raumuhren passen in die heutigen Wohnräume?

Da muß ich nun leider erst fragen, was wohl unter „heutigen Wohnräumen“ verstanden werden kann.

Sind es die auf Ausstellungen und in den führenden Kunstzeitschriften gezeigten, die – wie Sie es in Ihrem Schreiben beklagen – gänzlich ohne Raumuhren gezeigt werden? Oder sind es die hunderttausende Wohnungen, die nach dem Kriege in Deutschland gebaut wurden und in verhältnismäßig kleinem Wohnraum mit den „gängigen“ Serienmöbeln möbliert wurden? Oder sind es die von reicheren Schichten bewohnten, „streng im Stil“, „modern antik“ oder „mondän“ ausgestatteten?

Man sieht aus meiner Gegenfrage, daß es nicht so einfach ist, zu sagen, welche Art von Raumuhren in die „heutige“ Wohnung paßt, da doch die „heutige“ Wohnung eigentlich nur als Wunschbild existiert.

Was heißt in bestem Sinne modern? Klarheit und Sauberkeit, Knappheit und Bescheidenheit, Sachlichkeit und Schlichtheit, Liebenswürdigkeit und Behaglichkeit.

Das sind lauter Werte, die anzuerkennen eigentlich niemand ablehnen möchte, und doch sind wir weit, sehr weit von der Anerkennung und also Verwirklichung dieser Werte entfernt. Prüfe einmal jeder für sich seine Wohnung und deren Zubehör nach diesen Gesichtspunkten.

Was haben nun die Uhrenindustrie und der Uhrenhandel für diese richtige, heutige Wohnung anzubieten? Fast nichts. Wahrscheinlich wird mir darauf entrüstet erwidert: „Wir haben doch seit Jahren eine Menge neuer Modelle, ganz neue Kollektionen, herausgebracht.“

Dieses sogenannte „moderne Zeug“ ist weder bescheiden noch liebenswürdig, weder sachlich noch schlicht, bestimmt aber nicht dazu angetan, Behaglichkeit zu verbreiten. Es paßt eben zu dem „unmodernen Zeug“, das die Möbelindustrie seit Jahren und Jahrzehnten wechselnd als jeweils „modern“ auf den Markt gebracht hat, als ein wahrhaft ekelhaft verzerrter Schatten des eigentlichen „Neuen“. (Es ist sehr leicht der Nachweis zu erbringen, daß dieses sogenannte „Moderne“ in Wahrheit recht unmodern ist, und es sind leicht Tausende von Photos beizubringen, wie unbehaglich diese Dinge wirken, ebenso wie schon Tausende von Zeugen beizubringen sind, daß die aufgeblasene glänzende Glätte viel zu anspruchsvoller Furniere zu Tode langweilt, kalt und unpersönlich bleibt, daß es das Gegenteil von „einfach“ ist.)

Es wäre nun interessant, zu wissen, ob der Absatz an Wand- und Standuhren dieser Art die Unkosten gelohnt hat, ob also eine – von hoher Warte aus – objektiv schlechte Produktion wenigstens zahlenmäßig sich wirtschaftlich rechtfertigen ließe. Ich glaube es bestimmt nicht. Um so mehr, als eine geschäftlich ängstliche und in der Verteilung unsichere Werbung den Markt ungenügend bearbeitet hat.

Damit komme ich zur konkreten Antwort: Es gibt jetzt recht wenig Raumuhren, die in die heutigen Wohnräume passen, es gäbe aber unzählige, die passen könnten. Diese herauszubringen, durch intensive Modellarbeit, deren Verkauf zu lehren durch zielbewußte Bildung und Erziehung der Vertreter, Händler und Verkäufer, das Ganze anzuregen durch eine innere und äußere, zielbewußte Werbung, alles auf lange Sicht mit Glauben an eine kulturell und damit auch wirtschaftlich bessere Zukunft aufgebaut: Das ist die Aufgabe der Uhrenindustrie und des Uhrenhandels. Dann haben sich die mir gestellten Fragen von selbst erledigt. (I/195)

Die Tischuhr steht
im Einklang mit den modernen Möbeln

